

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

152 (3.7.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 152.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.50 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 3. Juli

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 26. Juni d. J. wurde Betriebsassistent Friedrich Hattich in Durlach zum Betriebssekretär ernannt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 20. Juni d. J. wurden die Eisenbahnassistenten Hermann Liebe in Durlach und Ludwig Rempel in Weingarten zu Expeditionsassistenten mit der Amtsbezeichnung „Betriebsassistent“ ernannt.

Karlsruhe, 1. Juli. Die Handelskammern wenden sich in einer Erklärung an ihre Regierungen erient gegen die geplante Erhebung von Schiffsabgaben und ersuchen dringend, dem bezgl. Antrag die Zustimmung zu versagen.

Karlsruhe, 2. Juli. In Haasfeld wurde Johann Friedrich Wurm III mit 109 von 177 abgegebenen Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Der Gewählte gehört der sozialdemokratischen Partei an.

Durlach, 3. Juli. Nach wochenlanger eifriger Vorbereitung zogen am letzten Sonntag die drei hiesigen Turnvereine „Turnerbund“, „Turngemeinde“ und „Turnverein“ aus, um im friedlichen Wettkampf beim 17. Ganturnfest des Karlsruher Turngaues in Haasfeld ihre Kräfte zu messen. Im Vereinswettbewerb erhielten alle drei Vereine 1. Preise (Kranz mit Schleife und Diplom). Im Einzelwettbewerb fielen im Fünfkampf Kränze auf Mitglieder des Turnerbundes 1, der Turngemeinde 2 (darunter der 1.), des Turnvereins 3, im Dreikampf auf Mitglieder der Turngemeinde 1, des Turnvereins 4, außerdem erhielten noch von jedem Verein einige Turner Diplome. Der Turnverein steht nach Anzahl der Kränze im Einzelwettbewerb mit 7 an erster Stelle im Gau. Mögen diese Erfolge dazu beitragen, der Turnfrage immer mehr Anhänger zuzuführen.

Heidelberg, 3. Juli. Der Stadtrat richtete mit Rücksicht auf die allgemeine Versorgung der Bevölkerung an den Großherzog ein Immediatgesuch um Aufschub der

Entscheidung in der Heidelberger Schloßfrage und um abermalige Prüfung derselben. Es wird in dem Gesuch vorgeschlagen, ein öffentliches Preisauschreiben für die Erhaltung des Otto-Heinrichbaues im jetzigen Zustande zu veranstalten.

Von der Bergstraße, 1. Juli. Die Aebden stehen sehr schön und versprechen eine reichliche Ernte. Die Johannisbeerernte nimmt einen raschen Fortgang. Die Preise sind gesunken; pro Pfund werden zurzeit 12 Pf. bezahlt. Die Heidelbeerernte hat begonnen und liefert eine gute Einnahme.

Freiburg, 2. Juli. Der ledige Schuhmacher Antonio Betozoni wurde in Zähringen von einem Tagelöhner aus Wohlten (Kanton Aargau) erstochen. Der Täter ist verhaftet.

Deutsches Reich.

Kiel, 2. Juli. Der Kaiser traf vormittags 10 Uhr 50 Min. von Altona, wohin er im Sonderzug gereist war, im Automobil hier ein und begab sich unter dem Salut der Kriegsschiffe nach dem Panzerkreuzer „Prinz Adalbert“ zur Besichtigung der Truppen, sodann an Bord der „Hamburg“, während „Prinz Adalbert“ einen Salut von 33 Schuß abfeuerte.

Berlin, 3. Juli. Dem „Lokalanzeiger“ zufolge ist die Krankheit der im Sanatorium Davos weilenden, an Lungenschwindsucht leidenden Prinzessin Mathilde von Koburg-Gotha in ihr letztes Stadium getreten. Prinz Ludwig von Bayern reist heute noch nach Davos.

Berlin, 2. Juli. Der Präsident des Reichsversicherungsamtes Winkl. Geh. Oberregierungsrat Gabel ist gestorben.

Berlin, 2. Juli. Der 63 Jahre alte Hospitalist Diether wurde heute mittag im Humboldthain, als er auf einer Bank ausrühte, von zwei Männern überfallen. Diether zog sein Messer, verletzte den einen Räuber an den Händen, als er ihm die Geldbörse aus der Tasche zu reißen suchte, und stieß dem anderen das Messer in den Leib. Der Schwerverletzte wurde in das Krankenhaus gebracht. Nach einer anderen Darstellung hatte Diether die Hand mit dem Messer in der Tasche auf einer Bank den Schlafenden markiert und stieß zu, als sich

die beiden Flederer über ihn hermachten, um ihn zu berauben.

Kattowitz, 3. Juli. Gestern erschienen in der Wechselbank hier bewaffnete Männer und verlangten mit vorgehaltenen Revolvern die Auslieferung der amtlichen Gelder. Der Vorsteher wurde schließlich gezwungen, 2000 Rubel herauszuzahlen, worauf die Räuber nach Ausstellung einer ordnungsmäßigen Quittung verschwanden. 700 Rubel, welche der Bank gehörten, wiesen sie zurück.

Essen a. R., 2. Juli. In Gagen wurde auf dem Bahnhof die Frau eines Bauunternehmers, die ihren 8-jährigen Sohn, der auf das Gleis geraten war, retten wollte, samt ihrem Sohn von dem Schnellzug Frankfurt-Siegen erfaßt und sofort getötet.

Reg., 2. Juli. Heute vormittag stürzte bei einer Übung des Feldartillerie-Regiments 33 im Gelände die Lafette eines Geschützes in einer Erdmulde um, wobei einem Kanonier der Schadel völlig zertrümmert wurde, während 2 andere Soldaten schwere Verletzungen erlitten. Ein Kanonier erlitt einen schweren Beinbruch, der andere eine Verletzung am Schadel. Der Getötete diente im ersten Jahre.

Strasbourg, 2. Juli. Eine in Molsheim stattgehabte Versammlung klerikaler Vertrauensmänner des Kreises Molsheim sprach sich nach einem Referat des Reichstagsabgeordneten Pfarrer Delsor einstimmig für den Anschluß ans Zentrum aus.

Oesterreichische Monarchie.

Budapest, 3. Juli. Ein Teil der Arbeiter der Gasfabrik hat die Arbeit eingestellt. Da ein Teil der Stadt ohne Beleuchtung geblieben war, mußte zur Dienstleistung Militär herangezogen werden. Die Betriebsstörung ist jetzt behoben.

Schweiz.

Zürich, 3. Juli. Dem „Lokalanzeiger“ zufolge bot die Regierung angesichts der Streikbewegung der Maurer und Metallarbeiter 3 Bataillone Infanterie und 1 Schwadron auf. Ein größerer Maurerstreik steht für Mittwoch bevor.

Reizleton.

9)

Der gestohlene Diamantenschak.

Roman von J. Garwin.

(Fortsetzung.)

„Das ist Wahnsinn!“ mischte sich Frau von Burgsdorf ein. — „Schicke den Dieb ins Gefängnis. Soll ich alles verlieren? Soll ich mich mit meinen Kindern von einem Schurken berauben lassen, der in der Stille der Nacht wie ein Dieb in das Schloß bricht? Das ist Wahnsinn... Du wirst kindisch!“

„Still, ich bitte Dich... ich habe die Sache erklärt und will die ganze Angelegenheit sofort in Ordnung bringen. Gebt mir Feder, Tinte und Papier!“ gebot der Major.

Man brachte ihm rasch das Verlangte.

Darauf setzte er sich und schrieb hastig folgende Worte:

„Hiermit übergebe ich freiwillig und ohne weitere Bedingungen meinem Sohne Richard von Burgsdorf alle Juwelen, die zu dem Burgsdorfschen Familienschmuck gehören, damit er und seine Erben ganz nach Belieben darüber verfügen können. Geschrieben von meiner eigenen Hand...“

Hierauf folgte Datum und Namen, und die Unterschrift zweier Diener als Zeugen.

„Hier, nimm das!“ sagte der Major, Richard das Dokument reichend. „Es ist ein Schriftstück, das Dir niemand streitig machen kann.“

Und als Richard das Dokument in die Tasche steckte, setzte er leise hinzu: „Geh nun, damit ich mich nicht verücht fühle, Dich mit Schwähungen zu überhäufen, Dir... vielleicht zu fluchen! Geh! Wir dürfen uns niemals wiedersehen. Ich habe die Familienehre mit einer halben Million gerettet, denn so viel sind die Diamanten wert.“

Richard trat die Tränen in die Augen. „Schicke mich nicht so von Dir, Vater!“ bat er. „Glaube mir, ich bin unschuldig. Es wird sich einst alles aufklären.“

„Geh!“ wiederholte der Major in strengem Tone, „oder ich könnte meine Handlungsweise bereuen! Fordere mich nicht weiter heraus. Dein Anblick ist mir verhaßt.“

Mit gesenktem Haupte und wankenden Schritten verließ Richard unter peinlicher Stille das Zimmer und begab sich hinaus in die finstere Nacht.

Kaum hatte er das Haus verlassen, so schwankte der Major, der Kopf sank auf die Brust, seine Augen schlossen sich, und er fiel leblos zu Boden. Alle sprangen herzu, um ihm

beizustehen. Einer lief nach dem Arzt, ein anderer brachte ein einfaches Hilfsmittel gegen Ohnmacht herbei. Sie hoben ihn auf, aber der Puls hatte aufgehört zu schlagen. — Der Major von Burgsdorf war an einem Herzschlage infolge der furchtbaren Erregung gestorben.

Neuntes Kapitel.

Möller, der abgefeimte Schurke, floh aus dem Schloß. Unter dem Arm trug er in einer großen Reisetasche die drei Kästchen mit den kostbaren Diamanten. Noch nie war ihm ein Diebstahl so leicht gemacht worden. Und was für ein Diebstahl! Eine halbe Million waren die Diamanten wert. Jetzt meinte er, sei seine Zukunft gesichert. Wenn er nur erst nach England gelangt war, würde es ihm nicht schwer fallen, die Diamanten mit nicht zu großem Verlust an einen Juden oder Juwelenshändler zu verkaufen. Mit dem Erlös wollte er nach Amerika gehen und dort ein neues Leben beginnen.

Wie alle, die sich einem verbrecherischen Lebenswandel hingegeben haben, sehnte auch er sich nach Ruhe. — Friede und Freiheit waren ihm, was dem Schiffbrüchigen, der mitten auf dem Ozean von gewaltigen Wogen hin und her getrieben wird, das Festland ist.

Möller, der seit Jahren nur von Diebstahl, Einbruch und Betrug gelebt hatte, war immer

Frankreich.

Paris, 2. Juli. Der frühere Kriegsminister General Zurlinden richtete an den ersten Präsidenten des Kassationshofes ein Protestschreiben gegen gewisse Beschuldigungen und Vorwürfe, die der Generalprokurator anlässlich der Revision des Drehsusprozesses gegen ihn erhoben hat.

Paris, 2. Juli. Auf Ersuchen der badischen Regierung wurde ein gewisser Escher aus Freiburg i. B., der beschuldigt ist, vor Gericht ein falsches Zeugnis erpreßt zu haben, verhaftet. Escher wird der badischen Regierung ausgeliefert.

England.

* London, 3. Juli. [Oberhaus.] Earl of Jersey fragt an, ob bei Gelegenheit des Besuchs der Flotte in den russischen Häfen von englischen Matrosen verlangt werde, mit den russischen Matrosen zu fraternisieren. Er erinnerte an die Gewalttätigkeit bei der Doggerbank und erklärte, er halte es für unrecht, daß das den Matrosen zugemutet werde. Der Unterstaatssekretär des Aeußeren erklärte, es sei eine große Sache, zu wissen, daß man das Gebiet der Zwistigkeiten in Europa beschränken könne. Er wisse sich hierin einig mit der Mehrzahl der Parlamentsmitglieder und dem englischen Volke.

Rußland.

Petersburg, 1. Juli. Amtlich wird die Meldung bestätigt, daß Fürst Trubezkoi und 6 Offiziere, darunter Fürst Dolenski, unter Verlust ihrer Würde als Flügeladjutanten aus dem Preobraschenski Regiment in das aus dem bisherigen 1. Bataillon desselben gebildete besondere Infanterie-Bataillon versetzt werden.

* Petersburg, 2. Juli. Das degradierte 1. Bataillon des Preobraschenski Regiments wird durch ein völlig neues Bataillon ersetzt, das aus lauter Rittern des Georg-Ordens gebildet werden soll. Die Mannschaften des Garde-Regiments zu Pferd und der anderen Gardetruppenteile haben in einer Kundgebung alle Gemeinschaft mit den Leuten vom Preobraschenski Regiment abgelehnt. Bei der Agitation in diesem Regiment sollen der Abgeordnete Madin, sowie die jüdischen Spielleute des Regiments die Hauptrolle gespielt haben. In der Duma ist ein Telegramm angeschlagen, in dem 200 Mann des im Kaukasus stehenden, mingrelischen Regiments gegen die Verurteilung von 27 ihrer Kameraden durch das Kriegsgericht Einspruch erheben.

* Petersburg, 3. Juli. Die Reichsduma nahm einstimmig einen Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe an. Der von einer 15 gliedrigen Kommission ausgearbeitete diesbezügliche Gesetzentwurf wurde einstimmig angenommen.

* Warschau, 2. Juli. Heute wurden hier 6 Mordanschläge gegen Polizisten unternommen. 2 der Angegriffenen wurden getötet, 3 verwundet, einer blieb unverletzt. 2 Vorüber-

in Gefahr, wegen mehr als eines Verbrechens festgenommen zu werden, und ehe er die Hauptstadt verlassen, hatte er in Erfahrung gebracht, daß der sehr geschickte Kriminalbeamte Burmann ihm wegen eines großen Diebstahls, den er in einem Juwelierladen verübt hatte, auf der Spur sei.

Voll Angst und Unruhe beschleunigte er seine Schritte. Wenn ihm irgend jemand mit der sehr schweren Reisetasche unter dem Arm begegnete, konnte er Verdacht erregen.

Er mußte bis zum nächsten Morgen auf einen Zug nach Hamburg warten und wußte nicht, wie er den Diamantenschatz verbergen sollte. Die Größe und Schwere der Reisetasche mußte die Aufmerksamkeit auf sich lenken und Verdacht erwecken.

„Ich vergrabe den Schatz,“ murmelte er. „Ich kann ja in einigen Tagen mit einem Gefährten kommen und die Diamanten holen. Schade, daß ich daran nicht früher gedacht habe!“

Er sann eine Weile nach, dann kehrte er um und lenkte seine Schritte der Höhle am Strande zu, wo er seine Schwester getroffen hatte.

Das Meer war sehr unruhig, und seine Wellen schlugen hoch aufschäumend gegen die Felsen, gleichsam als ob sie über das in dem Dübborschen Schlosse begangene Unrecht böse

gehende wurden von Kugeln getroffen und getötet. Die Behörden ordneten die Zurückziehung der Polizeiposten von den Straßen an. Die Sicherheitsdienste werden von Patrouillen versehen.

Serbien.

* Belgrad, 3. Juli. Wie verlautet, wurde der ehemalige serbische Ministerpräsident Georgiewitsch am Peter und Paulstage begnadigt. Er büßte seit 4 Monaten eine 7 monatliche Arreststrafe ab wegen seines Buches: Der letzte Obrenowitsch.

Sien.

* Shanghai, 3. Juli. Die geheimen Gesellschaften machen sich die andauernde durch die Keisteuerung hervorgerufene Gährung zunutze, indem sie eine äußerst rege Tätigkeit in der Provinz Tschanging entfalten. Die Rebellen sollen die Stadt Hsin-Tscheng-Hien genommen haben, nachdem sie vorher eine Kirche in Suntschitschen niedergebrannt hatten.

Amerika.

New-York, 2. Juli. Infolge der Hitze sind gestern 10 Todesfälle an Hitzschlag vorgekommen. 50 Personen mußten ins Krankenhaus verbracht werden.

Verschiedenes.

— Ein kritischer Tag erster Ordnung war nach Ansicht der „Frankf. Zeitung“ der 1. Juli wieder für das Deutsche Reich, da an diesem Tage die Mehrzahl der neuen Steuern in Kraft trat: die Brauksteuer, die Erbschaftsteuer, die Zigarettensteuer, die Tantiemensteuer, die Frachtkundensteuer, die Automobilsteuer und die Steuer auf unbezogene Aktien, während die unglückselige Fahrkartensteuer erst einen Monat später ihre unheilvolle Wirksamkeit beginnen soll, weil es nicht möglich war, die umfangreichen Vorbereitungen für dieses Steuer-Monstrum rechtzeitig fertig zu stellen. Die nächste Folge der neuen Belastungen ist der Kampf um die Abwälzung. Die Kommission hat aus ihren Beschlüssen einen Ertrag von 180 Millionen Mark herausgerechnet, die zu den bereits vorhandenen Lasten aus direkten und indirekten Steuern, sowie aus Zöllen hinzutreten. Es ist vermessend, anzunehmen, daß solche Risikosummen sich alljährlich aus einer Bevölkerung herausziehen lassen, ohne daß die Folgen davon sich bemerkbar machen. Denn dieses Geld ist schließlich nichts anderes als Arbeit, das Volk muß also dementsprechend mehr arbeiten, ohne einen Ertrag seiner Mühe zu erhalten. Dabei sind große, wenn auch allmähliche Verschiebungen unvermeidlich. Wir sehen das bereits in dem Kampf zwischen Bierbrauern, Wirten und Biertrinkern. Dabei dreht es sich nicht mehr um den Nettobetrag der Steuern, der Produzent, der die Steuer veranlagt, schlägt seine Zinsen und etwaige Kapitalverluste darauf, er sucht auch die günstige Gelegenheit zu benützen, um dem schließlich Leidtragenden, dem Konsumenten, zugleich

noch Nebenlasten aufzuhallen. So potenziert sich der Betrag der 180 Millionen für die Steuerträger und der breiten Masse des Volkes wird das Leben immer mehr erschwert, den kleinen Produzenten wird die Selbständigkeit verbittert, während die kapitalsträchtige Großproduktion schließlich aus der Abwälzung der Last noch besondere Gewinne zu machen weiß.

Köln, 2. Juli. Ein amerikanischer Arzt, der sich Köln besuchen wollte, ist Bauernfängern in die Hände gefallen. Er schloß sich einem Unbekannten, der die Sehenswürdigkeiten zeigen wollte, an und besuchte auch verschiedene Kaffees, wo sich ein Bekannter seines Führers dazu gesellte. Schon nach ganz kurzer Zeit, während seine Begleiter angeblich ausgetreten waren, mußte er die Entdeckung machen, daß ihm das Portefeuille mit über 2000 Mark in englischen Banknoten abhänden gekommen war. Trotz sofortiger Anzeige gelang es bisher nicht, der Spitzbuben hobhaft zu werden.

— Am 4. Juli wird der älteste aktive General der deutschen Armee, General-Inspizieur der preussischen Kavallerie Ernst Edler von der Planitz, seinen 70. Geburtstag begehen.

— 450 entlassene Generale. Nach einer Feststellung des russischen Generalstabs sind in den letzten 8 Monaten 450 Generale aus dem Dienst entlassen worden.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 2. Juli. Die Zweite Kammer nahm heute einstimmig das Schulgesetz an. Es sprachen die Abgg. Rohrhurst (Berichterhalter), Heimbürger (dem.), Binz (nat.-lib.), Fehrenbach (Ztr.), Kolb (Soz.), Schmidt-Bretten, Frühaufer (freis.) und Staatsminister v. Dusch. Nächste Sitzung Dienstag 9 Uhr.

Karlsruhe, 2. Juli. Die Geschäftslage des Landtages macht es notwendig, daß die II. Kammer von nun an mindestens 2 Nachmittagsitzungen abhalten muß, wenn noch sämtliche Arbeiten vor Schluß des Landtags erledigt werden sollen. Der Staatshaushalt wird bis spätestens Mitte Juli durchberaten sein. Der Schluß des Landtags ist für die zweite Hälfte des Juli in Aussicht genommen. Der Landtag wird im Auftrag des Großherzogs von Staatsminister Frh. v. Dusch geschlossen werden.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 5. Juli, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Johann Regreis von Böschbach wegen Verleumdung. 2) Franz Ludwig Bartholomäus Ehefrau von Weingarten wegen Verleumdung. 3) Johann Bernhard Mall von Söllingen wegen Verleumdung. 4) Karl Kiefer Ehefrau von Grödingen wegen Verleumdung. 5) Christian Vender von Grödingen wegen Verleumdung. 6) Albert Wild von Böschbach wegen Körperverletzung. 7) Karl Ziegler von Weingarten wegen Jagdvergehen. 8) Karl Friedrich Heingerling und Gen. von Hagsfeld wegen Sachbeschädigung.

wären, und der Wind heulte und tobte um die zackigen Klippen, als beklage er den Tod des großherzigen Majors.

Als Möller glücklich in die Höhle gelangt war, zog er Streichhölzer und ein kleines Stück Wachslicht aus der Tasche und zündete dieses an. Dann drang er tiefer in das Innere und verschwand in den gewundenen Gängen. Nach einigen Minuten kam er wieder heraus und sah sich ringsum, ob er auch von niemanden beobachtet worden sei. Keine Seele war zu erblicken, auch von dem einsamen Schiffe, das er auf der wogenden See erkennen konnte, leuchtete kein Licht; aber in dem Schlosse waren noch verschiedene Fenster erhellt. Mit hämischem Lachen sprach Möller zu sich selbst: „Ich habe ihnen für einige Zeit Stoff zur Unterhaltung gegeben! Aber es muß schon spät sein,“ fuhr er fort.

„Ich muß mir irgendwo ein Lager suchen. Das Gasthaus, wo ich die vorige Nacht zubrachte, ist schon geschlossen, doch ich erinnere mich, daß sich auf dem Hof ein Heuboden befindet... der wäre als Nachtlager so übel nicht!“

Zufrieden, daß er den großen Schatz geborgen, das heißt in der Höhle vergraben hatte, begab sich Möller nach dem Gasthof, der dicht am Eingang des nächsten Dorfes stand.

Er kletterte über das Gitter, schlüpfte vor-

sichtig durch den Hof und wollte eben den Fuß auf die Leiter setzen, als sich eine Hand schwer auf seine Schulter legte und eine andere ihn am Halse packte; er wurde heftig auf die Steine im Hofe zurückgeschleudert, der Schein einer Laterne fiel ihm in das Gesicht, dunkle, finstere aussehende Gestalten umgaben ihn, und er hielt sich für verloren.

„Das ist unser Mann!“ rief eine Stimme, die er nur zu gut kannte.

Es war Burmann, der gesüchtete Polizist, in Begleitung von noch drei anderen.

In der nächsten Minute war Möller gefesselt. Jetzt sank ihm der Mut. Im Augenblick seines größten Erfolges als Dieb ergriffen zu werden, war in der Tat bitter. All seine Pläne von Reichtum und Freiheit in einem fremden Lande schwanden wie ein Traum.

„Was wollt Ihr von mir? Ich habe mir in letzter Zeit nichts zu schulden kommen lassen,“ murmelte er.

„Ihr habt wohl das Verbrechen vergessen, das Ihr vor Monaten begangen?“ entgegnete der Polizist lachend. „Freilich kann ich nicht sagen, was Ihr in dieser Nacht getan habt, denn Leute wie Ihr pflegen gewöhnlich nicht zwecklos im Land umherzuziehen. Vielleicht kommt Ihr Eurer Gesundheit wegen hierher?“

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Bestenerung der Vergütungen der Aufsichtsräte u. dgl.

Am 1. Juli d. Js. treten die §§ 63 bis 66 des Reichsstempelgesetzes vom 3. Juni d. Js. (Reichsgesetzblatt Seite 695) in Kraft. Darnach müssen die Vorstände, die persönlich haftenden Gesellschafter und die Geschäftsführer der Aktiengesellschaften, der Kommanditgesellschaften auf Aktien und der Gesellschaften mit beschränkter Haftung gleichzeitig mit der Jahresbilanz eine besondere Aufstellung nach einem vorgeschriebenen Muster fertigen, woraus der Betrag aller Vergütungen (Gewinnanteile, Tantiemen, Gehälter, Tagegelder, Reisegehälter usw.) zu ersehen ist, die den zur Ueberwachung der Geschäftsführung bestellten Personen (Mitgliedern des Aufsichtsrates) seit der Aufstellung der letzten Bilanz gewährt worden sind. Die Aufstellung muß spätestens am zehnten Tage nach der Genehmigung der Jahresbilanz durch die Generalversammlung, bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung spätestens am zehnten Tage nach der Feststellung der Jahresbilanz durch die Gesellschafter bei dem unterzeichneten Hauptsteueramte in doppelter Fertigung eingereicht werden. Die Vorschriften können bei uns eingesehen, auch können die Vordrucke zu den Anmeldungen von uns bezogen werden.

Karlsruhe den 30. Juni 1906. Gr. Hauptsteueramt.

Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse Durlach gewährt Annuitäten-Hypotheken (Tilgungs-Hypotheken) auf städtische und namentlich auch auf ländliche Grundstücke in jeder gewünschten Höhe und zu den annehmbarsten Bedingungen. Auch können bereits bestehende feste Hypotheken in Annuitäten-Hypotheken umgewandelt werden. Dabei bleibt es jedem Darlehensnehmer selbst überlassen, die Tilgungsdauer seinen Verhältnissen anzupassen.

Die Annuitäten-Darlehen bieten dem Darlehensnehmer, gegenüber festen Hypotheken, hauptsächlich folgende Vorteile:

- 1. Die Beleihungsgrenze kann auf Wunsch höher hinaufgerückt werden als bei festen Hypotheken.
2. Dieselben ermöglichen dem Schuldner bei verhältnismäßig kleiner Abzahlung in einem im Voraus bestimmten Zeitraum die vollständige Tilgung der Schuld.
3. Dieselben bringen dem Schuldner infolge der jährlichen Abnahme des Kapitals eine große Zinsersparnis.

Jede weiter gewünschte Auskunft wird an der Kasse bereitwilligst erteilt. Durlach den 28. Juni 1906.

Der Verwaltungsrat.

Bekanntmachung.

Die Wasserzinsrückvergütungen betreffend.

Die Abonnenten des Wasserwerks werden darauf aufmerksam gemacht, daß Rückvergütungen von Wasserzins für leerstehende Mietwohnungen, die wegen Mangel an Mietern im laufenden Quartal (1. Juli bis 30. September) nicht vermietet werden konnten, nur dann bezahlt werden, wenn hierher von dem Leerstehen der Wohnungen

bis spätestens 9. Juli 1906 schriftliche Mitteilung gelangt ist.

Stehen Wohnungen länger als ein Quartal leer, so ist für jedes Quartal besondere Mitteilung nötig. Durlach den 1. Juli 1906.

Stadt. Wasserwerk: L. Hauck.

Kanalherstellung.

Die Herstellung zweier 94 bzw. 150 m langer Straßentänale aus 350 bzw. 300 mm weiten Steinzeugröhren für die Fecht- und Scheffelstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

Montag den 9. Juli d. Js., vormittags 11 Uhr, auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 28. Juni 1906.

Stadtbauamt: L. Hauck.

Durlach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Samstag den 7. Juli 1. Js., nachmittags 4 Uhr, versteigert der Unterzeichnete auf dem Rathaus dahier, Zimmer Nr. 8, im Auftrag der Erben des Landwirts Christian Friedrich Sulzer hier nachstehende auf Gemarkung Durlach belegene Grundstücke. Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot vorbehaltlicher Genehmigung der Beteiligten.

Grundstücksbeschreibung:

1. Lgb. Nr. 36. Gewann Ortsetter, an der Herrenstraße Nr. 18. Pl. 1. 4,67 a Hofraite, 0,45 a Hausgarten, zusammen 5,12 a. Auf der Hofraite steht: a. Ein zweistödiges Wohnhaus mit Flügelbau und Balkenkeller, angebautem einstödigem Schopf mit gewölbtem Keller und angebautem Kellerschopf mit Schweinstallungen; b. ein zweistödiges Dekonomiegebäude, cf. Nr. 58 Herrenstraße, af. Nr. 35 b Knecht Andreas, Metzgermeister, Nr. 37 c Guckes Johann, Werkführer, Nr. 37 d Zipper Karl, Landwirts Eheleute. Anschlag 17,000 Mk.

2. Lgb. Nr. 4200. Gewann Auf den Liffen Pl. Nr. 50. 14,83 a Ackerland, cf. Nr. 4199 Schreiber Johann Georg u. Gen., af. Nr. 4201 Friedlein Valentin, Aue. Anschlag 1200 Mk.

3. Lgb. Nr. 417. Gewann an der großen Gäß, Leit- und Plattgraben. Pl. Nr. 10. 2,30 a Gartenland, cf. Nr. 416 Meier Ludwig, Landwirt hier, af. Nr. 418 a Stiefel Jakob, Landwirt hier, und Nr. 420 Kiefer Philipp Jakob, Landwirt hier. Anschlag 600 Mk. Durlach den 26. Juni 1906.

Friedrich Kratt, Waisentat.

Durlach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Samstag den 7. Juli 1. Js., nachmittags 4 1/2 Uhr, versteigert der Unterzeichnete im Auftrag der Erben des Christian Krebs hier nachstehendes auf Gemarkung Durlach belegenes Grundstück. Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot vorbehaltlicher Genehmigung der Beteiligten.

Grundstücksbeschreibung:

Lgb. Nr. 797. Gewann Imbergarten. 1,62 a Gartenland, cf. Heinrich Jakob Kiefer, Landwirt, af. Heinrich Johann Lindner, Schlosser. Durlach den 3. Juli 1906.

August Geher, Waisentat.

Privat-Anzeigen.

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Manjarde an ruhige Leute auf 1. Oktober zu vermieten

Friedrichstraße 4.

Für einzelne Person eine kleine freundl. Wohnung von 2 Zimmern ohne Küche auf 1. Okt. zu vermieten

Ede Adler- und Jägerstraße 62.

Zwei schöne 3-Zimmerwohnungen mit sämtlichem Zubehör sind auf 1. Oktober zu vermieten, eventuell die eine Wohnung sofort. Näheres

Friedrichstraße 7.

Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Mühlstraße 14.

Eine frdl. Mansardenwohnung, bestehend aus 2 großen Zimmern nebst allem Zubehör, ist an eine ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im

Gasthaus zur Sonne.

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Speisekammer, Badezimmer, nebst Manjarde ist sofort oder später zu vermieten. Näheres

Friedrichstraße 7.

Eine kleine Wohnung mit allem Zubehör ist sogleich oder auf 1. Oktober zu vermieten

Spitalstraße 21.

Eine Balkonwohnung mit 4 Zimmern und Badezimmer ist sofort oder später zu vermieten

Gröbingerstraße 19.

Eine 2-Zimmer-Wohnung und Manjarde ist auf 1. Oktober an kleine Familie zu vermieten

Herrenstraße 2.

Laufmädchen für nachmittags gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine schöne Wohnung mit zwei Zimmern, Küche, Keller, Speicher ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Kronenstraße 12.

Eine Wohnung, bestehend in einem großen Zimmer samt Zugehör, an eine kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten

Kirchstraße 4.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Glasabschluß, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober zu vermieten

Billisfeldstraße 3, 1. St.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und eine Wohnung von 3 Zimmern oder das Ganze als 5-Zimmerwohnung, Vorderhaus, 2. St.

Luisenstraße 8 auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Laden oder

Blumenstraße 13.

Eine Manjarde mit Küche sofort oder später zu vermieten

Weingarterstraße 5.

Ein gut möbliertes Zimmer ist an bessern Arbeiter sofort zu vermieten. Näheres

Sehntstraße 6, Laden.

Hübsch möbliertes Zimmer ist sofort an soliden Herrn zu vermieten

Kronenstraße 8, 2. St.

Möbliertes Zimmer ist an einen anständigen Arbeiter zu vermieten

Wilhelmstraße 2, 3. St.



Eine guterhaltene Viehharmonika mit Stahlstimmen und einer Schale ist für 5 Mk. zu verkaufen

Kronenstraße 16, 1. St.

Vertical text on the left margin: 1/1. Alter 15 Pfg., 1/1. Alter 35 Pfg., 1/1. Alter 1.25, 1/1. Alter 76, Hauptstraße 16.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Großer Möbel-Verkauf.

Um mein überfülltes Lager in Holz- u. Polstermöbeln zu reduzieren, gebe ich

10-20% Rabatt bis Ende Juli.

Julius Weinheimer, Karlsruhe, Kaiserstrasse 81/83.

Gartenbauverein.

Mittwochen
4. d. M., be-
ginnend abends
9 Uhr, findet
im Gasthaus
„zur Blume“
unsere
Monatsversammlung
statt.

Tagesordnung:

1. Besprechung von Vereinsangelegenheiten.
 2. Vortrag des Herrn Stadtgärtners Widmann über „gärtnerische Anlagen“.
 3. Pflanzenverlosung.
- Hierzu laden wir unsere werten Mitglieder und Freunde unserer Sache freundlichst ein.

Der Vorstand:
Schid.

Morgen und (jeden)
Mittwoch:
Großes Schlachtfest
bei
Julius Ganther & roten Löwen.

Piano,

vorzögl. Instrument, ist um den Preis von 390 Mk. unter 5jähriger Garantie zu verkaufen
Karlsruhe, Kaiserstrasse 81 II.

Reiseförbe.

Für die jetzige Reisezeit empfehle mein Lager in **Reisekörben** in allen Größen, sowie alle Sorten **Korbwaren** zu den billigsten Preisen.

Fried. Mühl am Marktplatz.

Gartenschläuche

in Gummi und Hanf mit Mundstück u., sowie **Abfüllschläuche** empfiehlt

G. Heilmann,
Telephon 30.

Leistungsfähiges Möbel-Geschäft

liefert an Beamte und Arbeiter **Möbel auf Teilzahlung** ohne Aufschlag zu **billigen Preisen.**

Offerten unter Nr. 8624 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Schreiner

suchen
H. Voit & Söhne,
Fabrik für Orgelbau.

Codes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Satten, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Carl Armbruster,

Kaufmann,

heute morgen 5 Uhr nach schwerer Krankheit im Alter von 39 1/2 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Armbruster, geb. Claupin.
Wilhelm Claupin und Familie.

Durlach den 3. Juli 1906.

Die Beerdigung findet Donnerstag vormittag 10 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Sollte jemand beim Ansagen vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von hier und auswärts, insbesondere meiner geehrten Nachbarschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich mein **Spezereigeschäft verbunden mit Brot- u. Feinbäckerei** von heute ab selbst betreiben werde und bitte um geneigten Zuspruch.
Durlach den 3. Juli 1906.

Hochachtungsvoll

K. Reinholz.

NB. Meine Bäckerei, Killisfeldstraße 9, wird bis auf weiteres in unveränderter Weise weitergeführt.

Echt Tokajer Medizinal-Cognac

aus der Ersten Tokajer Cognac-Brennerei, G. m. u. H. Tokaj.
Beste Cognac für Kranke. In Krankenhäusern ärztlich empfohlen.
Erhältlich in Orig.-Flaschen à 1.70 und teurer bei: **Gg. Fr. Schweigert,** Zehntstrasse 2, Drogerie **H. Thiemann,** Delikat.-Haus **O. Gorenflo,** Depot für Durlach und Umgeb.: **Gg. Fr. Schweigert,** Durlach, Telephon 99.

Oelfarben und trockene Farben

— Fußbodenlacke —
Bukartitel — Materialwaren

en gros und en detail bei
Philipp Luger u. Filialen.

Tüchtige Weißnäherin, im Neuank. und Ausbessern der Wäsche erfahren und im Besitze bester Empfehlung, sucht noch Arbeit für ins Haus. Näheres bei **Frau Olga Kirschner,** Gröbingerstr. 33, 1. St.

Ein Wohnhaus

wird sofort zu kaufen gesucht. Off. unter 135 an die Exp. ds. Bl.

Wasche mit
LUHNS
wäscht am besten

1 bis 2 gut möblierte Zimmer sind zu vermieten
Schwabenstraße 3, 2. St.

Prima Kuhfleisch

wird morgen früh auf der Freibank ausgehauen.

Kupferklebekalkmehl,

bestes und billigstes Mittel zur Bereitung der Bordelaiser Brühe, zum Spritzen der Neben und Bäume empfiehlt

K. Leussler,
Lammstraße 23.

Verloren ging ein neuer **Kinder- Schuh** von der Blume nach Hauptstraße 18. Abzugeben **Hauptstraße 18.**

Tüchtiger Knecht

kann sofort eintreten bei
Julius Fröhlich,
Gröbinger.

Haupt-Agentur

mit größerem Inkasso

einer gut eingeführten Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft ist zu vergeben. Offerten sind unter Nr. 130 an die Exp. d. Bl. zu richten.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
- 26. Juni: Otto, Bat. Josef Heuborf, Schlosser.
 - 26. " Martha Helene, Bat. Gustav Richard Emanuel Rindler, Weißgerber.
 - 28. " Erwin, Bat. Karl Friedrich Schöndr., Gastwirt.
 - 30. " Gustav Heinrich, Bat. Adolf Ludwig Heinrich Bischoff, Landwirt.
 - 30. " Erhard, Bat. Hermann Müller, Schreiner.
- Eheschließung:**
- 30. Juni: Wilhelm Christian Diez von Knittlingen (Oberamt Maulbronn), Schlosser, und Anna Marie Franziska Fabel von Berlin.
 - 30. " Wilhelm Maximilian Ristner von Rork (Amt Rehl), Kaufmann, und Luise Katharine Weißang von hier.
- Gestorben:**
- 28. Juni: Otto, Bat. Karl Friedrich Harlacher, Tagelöhner, 4 J. a.
 - 29. " Emil Friedrich Karl Zachmann, Fabrikarbeiter, Ehemann, 42 Jahre alt.
 - 30. " Friedrich, Bat. Karl Leopold Andreas Weller, Buchdrucker, 12 Tage alt.
 - 1. Juli: Gustav Heinrich, Bat. Adolf Ludwig Heinrich Bischoff, Landwirt, 1 Tag alt.
 - 1. " Heinrich, Bat. Christian Karl Eduard König, Fabrikarbeiter, 4 Wochen alt.
 - 2. " Alfred Karl, Bat. Johann Karl Alois Kantweg, Weißgerber, 7 Monate alt.

Kabalkon. Druck und Verlag von H. Dops, Durlach.